

Ökonomischer oder politischer Konjunkturzyklus?

Ökonomischer Zyklus, staatliche
Wirtschaftspolitik und Gewerk-
schaften in der Bundesrepublik

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des Grades eines Doktors

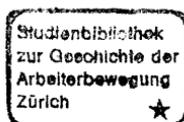
bei der

Wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen
Fakultät an der Freien Universität Berlin

vorgelegt von

Jürgen Hoffmann

aus Jerxheim



901-08

Gliederung

Vorbemerkung	1
1. Kapitel: Einleitung	2
1. Teil: <u>Der ökonomische Zyklus in der Bundesrepublik</u>	15
2. Kapitel: Produktions- und Realisierungsbedingungen im kapitalistischen Krisenzyklus - Zur Diskussion um die Unterkonsumtions- und Überakkumulationstheorie als Ansatzpunkte einer Erklärung des Zyklus	22
2.1. Theorien des industriellen Zyklus	22
2.1.1. Eklektizistische und subjektivistische Theorien	22
2.1.2. Unterkonsumtions-/Überproduktionstheorien	29
2.1.3. Überakkumulation als Grund von Krisen	41
2.1.4. Exkurs: Produktions- und Nachfragebedingungen im Marxschen Reproduktionsschema	45
2.1.5. Analyse der zyklischen Krisenprozesse	61
2.1.6. Krise als notwendiges Durchgangsstadium der Kapitalakkumulation	68
2.2. Zur Periodizität und zur Länge des industriellen Zyklus	70
2.3. Zusammenfassung	84
3. Kapitel: Die zyklische Entwicklung der Akkumulation in der Bundesrepublik seit 1966/67	86
3.1. Krise 1966/67 und Aufschwung	87
3.2. Aufschwung und Boom 1969/70	92
3.3. Abschwung und schwache Krise 1970/71	98

3.4. Schwacher Aufschwung und Krise 1974/75	100
3.5. Zusammenfassung	106
4. Kapitel: Zyklische und strukturelle Arbeitslosigkeit	110
4.1. Zyklische Krise und sektorale Struktur der Arbeitslosigkeit	110
4.2. Struktur der Dauerarbeitslosigkeit	115
4.3. Akkumulation, Arbeitskräftenachfrage und Arbeitskräfteangebot	127
4.4. Industrielle Reservearmee und ihre Auswirkungen	142
4.5. Zusammenfassung: Arbeitslosigkeit und gesellschaftliche Perspektiven	144
2. Teil: <u>Der Zyklus wirtschaftspolitischer Interventionsformen in der Bundesrepublik 1967 - 1975</u>	148
5. Kapitel: Von der Politik der Kapitalbildung zur Politik des Krisenmanagements	153
5.1. Konjunkturpolitik in der Prosperität	153
5.2. Kapital"überfluß" als Problem der Wirtschaftspolitik	156
5.3. Keynesianismus in der Bundesrepublik: Das "Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft" vom 6.6.1967	166
5.4. Stabilitäts- und Wachstumsgesetz I: Der Veränderung des politischen Systems in der Bundesrepublik	172
5.5. Stabilitäts- und Wachstumsgesetz II: Kapitalreproduktion und die Grenzen keynesianischer Globalsteuerung	177
5.6. Globalsteuerung und Einkommenspolitik	185

5.7. Exkurs: Kapitalakkumulation, Formen der Einkommenspolitik und deren Anwendung in Westeuropa	192
5.8. Zusammenfassung	217
6. Kapitel: Vom Keynesianismus zum Monetarismus - Staatliche Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik nach dem Stabilitätsgesetz	220
6.1. Von der Großen zur Sozialliberalen Koalition: Keynesianische Globalsteuerung und Inflation	220
6.2. Der Umschwung: Monetarismus und Restriktionspolitik	222
6.2.1. Die Kritik in der ökonomischen Theorie	222
6.2.2. Restriktionspolitik gegen die Inflation	234
6.2.3. Von der antizyklischen Niveausteuerung zur mittelfristigen Finanzpolitik	241
6.3. Strukturpolitik als "Rettungsanker" der Globalsteuerung	248
6.4. Ökonomischer oder politischer Konjunkturzyklus?	260
6.5. Zusammenfassung	271
7. Kapitel: Macht und ökonomisches Gesetz - Zur Auseinandersetzung mit politisch-ökonomischen Machttheorien	276
7.1. Gesellschaftliche Machtverhältnisse und ökonomische Vermittlung	278
7.2. Klassenkampf und Krise: "Arbeiter produzieren die Krise"	284
7.2.1. Die "profits-squeeze-Theorie" bei Glyn/Sutcliffe	285
7.2.2. Die These vom "inflationären Verteilungskonflikt"	294

7.2.3. Planstaat versus Arbeiterautonomie	302
7.3. Kapitalakkumulation und Krise - Das Kapital als prozessierender Wider- spruch und die Macht gesellschaftlicher Gruppen und des Staates	307
7.4. Zusammenfassung	322
3. Teil: <u>Gewerkschaftliche Entwicklung im ökonomischen Zyklus und wirtschafts- politische Alternativen gegen die Krise</u>	324
8. Kapitel: Ökonomischer Zyklus und gewerk- schaftliche Entwicklung	326
8.1. Die Begründung des gesellschaftlichen Basiskonsenses in der Entwicklung der Bundesrepublik	327
8.1.1. Eine methodische Vorbemerkung	327
8.1.2. Zur historischen Begründung des Basis- konsenses in der Bundesrepublik	329
8.2. Vollbeschäftigung und Gewerkschaften	334
8.3. Von der Vollbeschäftigung zur Krise: Staatliche Wirtschaftspolitik, Gewerk- schaften und Arbeiterwiderstand im Zyklus 1966/67 bis 1974/75	341
8.4. Ökonomische Krise und gesellschaftlicher Konsens	354
8.4.1. Gewerkschaftspolitik in der Krise	356
8.4.2. Staatliche Arbeitsmarkt- und Sozial- politik als Bewältigung von Konflikt- potentialen	370
8.5. Austerity-Politik und repressiver gesell- schaftlicher Konsens	373
8.6. Zusammenfassung	376

9. Kapitel: Alternativen der Wirtschafts- und Gewerkschaftspolitik	382
9.1. Traditionelle Ansatzpunkte einer Anti-krisenpolitik in der gewerkschaftlichen Diskussion	384
9.2. Krisenüberwindung durch Kaufkraftausweitung?	388
9.3. Kaufkraftausweitung mit flankierenden Maßnahmen	391
9.3.1. Der "Umbau der Wirtschaft"	391
9.3.2. Monopolkontrolle: Oskar Lange (1941), Memorandum (1975)	394
9.4. Beschäftigungspolitische Alternativkonzeptionen	401
9.5. Gewerkschaftliche Lernprozesse in der Krise	411
Literaturverzeichnis	419